

Der Saubermann vom Niederrhein: Netzfilter aus der kleinen Manufaktur MFE wirken ohne Dynamikeinbußen

Netzfilter hatten Konjunktur. Vor zwei Jahren, als Thomas Michael Rudolf seine TMR-Saubermänner vorstellte, hatten sie sogar Hochkonjunktur. Dann wurde es wieder etwas stiller um die Stromreiniger. Weshalb eigentlich? Waren Netzfilter womöglich nur eine Modeerscheinung? Sicher nicht. Das Problem ist ein anderes. Die Wirksamkeit der Filterwerke ist kaum berechenbar. In der einen Kette in Recklinghausen wirkt

ein Filter, in der anderen im Nachbarort ist die Effizienz gleich null. Hinzu kommt: Viele Filter beruhigen zwar das Klangbild, aber sie wirken zu Lasten von Dynamik. Die gewohnte Spritzigkeit ist dahin, statt dessen macht sich eine gemütliche Langleweiligkeit zwischen den Lautsprechern breit.

Daß die Reiniger, wenn sie vernünftig konzipiert sind, Sinn machen, dürfte unumstritten sein. Das Stromnetz ist keineswegs sauber, verunreinigt durch Industriebetriebe in der Nachbarschaft, Computer eine Etage über Ihrer Wohnung oder auch durch den in Ihrer Küche vor sich hin brummenden Kühlschrank.

Lernen Sie ein Netzfilterwerk kennen, das nach unseren Erfahrungen in geradezu jeder HiFi-Anlage den Klang nachhaltig verbessert. Außer den TMR-Filtern, die bekanntermaßen sehr wirkungsvoll agieren, dürften die etwas preisgünstigeren

Filter von MFE zur ersten Wahl gehören. Besonders günstig ist das Kombinationsfilter, für das Diplom-Ingenieur Franken knapp über tausend Mark in Rechnung stellt. Zwei getrennte Filter für Analogsektion und für digitale Spielpartner dürften in der Regel völlig ausreichen, die gesamte HiFi-Kette daran via zweier Steckdosenleisten anzuschließen.

Zählen wir auf, an welchen Komponenten sich das Franken-Filter rentierte: Vollverstärker AMC CVT 3030, Accuphase E-207, Burmester 940, Vorstufen Accuphase C-290, AMC CVT 1030, Camtech Phono, Mark Levinson No. 38, 38 S und 25 S, Endstufen AMC CVT 2100, Audion Silver Night, Audio Research D 400 Mk II, Burmester 933, Higher Fidelity 138, Krell KSA 200 S, McIntosh MC 1000 (!) und MC 500 sowie die MBL 9010. CD-Player Accuphase DP-90/DC-91 und DP-65, Mark Levinson No. 31/No.30, Krell DT-10 mit Reference 64, Burmester Basic 939, Marantz CD 15, Teac X-S1 oder Sony-Swoboda 779. Fazit: MFE wirkt! *Joachim Pfeiffer*



Sollte jeder ernsthafte HiFi-Freak unbedingt ausprobieren: Das Universalfilter von MFE sorgt für Ruhe im Klangbild